Berechnung

4)

3)

Venedig 1 Jan 1851

Hochgeehrter Herr Geheimrath!

Ich will den heutigen Tag damit beginnen, Ihnen und der lieben Ihrigen von Herzen ein frohes und glückliches Neujahr zu wünschen — und wenn Frau bittet mich, auch in ihrem Namen Ihnen und der Frau Geheimräthin diesen Wunsch auszusprechen. Gott gebe, daß Sie alle das ganze Jahr glücklich mögen, u. daß ich Sie wohl und vergnügt am Ende d. Jahres wiederfinde — namentlich daß d. Frau Geheimräthin sich endlich einmal wieder ganz erholt. Wir verwichenen Samstag, d. heißt am Nachmittag bin ich hier gebringen können in unserm kleinen Stübchen an der Riva, dicht vor Danielli, gerade über uns den Palazzo ducale, mit der Aussicht auf den Giorgio und Alla Salute und d. ganze Hafen, so weit und frei; daß mir d. Athem direct auch uns Seite Alla Salute untergehen sehen — ein wunderbar prächtiges Anblick, aber trotz warm was Wetter, was auch nur drei Tagen sein für ein Wetter gewesen sein sollte, d. gleich kommen sein u. d. ein Schiff. Meine Frau gefällt d. sehr sehr, u. ihre Gesundheit ist weit besser geworden; auch ich fühle d. Wechsel d. Frau Geheimräthin gefolgt und hat mir einen ziemlichen Widerstand angefangen, wovon ich ein unsäglich Verlangen hatte — vorläufig scheint es mir nur dass, daß ich Morgens d. Kaffee u. Abends d. Thee hatte kriegen, d. mit mir Abends alles unsere kleine Lebensbedürfniß selbst zubereitet. Es ist dadurch aber viel wohlfeiler, als in den gewöhnlichen Wirthshäusern, und ich arbeite mit mehrer Lust in d. kleinen Stube, ja es ist mir wichtig geworden, wovon ich Verlangen d. wenigstens mich selbst; sich aufzustehen; d. ist meine Hauptgesundheit vor Venedig.

Sie werden meine zwei Briefe, auf Wein und Preise, erhalten haben, u. auf letzteren erstere, daß d. Jordanischen Weine in Wien bei Gelegenheit auch Ihrer Verfügung bereit liegen. d. Collationen d. Heidelb. Ms. Christ; Barb; Laurent; habe ich mit Freuden und bei eifrig Arbeit, sie genauer einzutragen u. zugleich meine bisherigen Zusätze in d. Muratori übertragen, d. ich mir hatte; daß ist nöthig, da d. Collationen aus Muratori gemacht sind. Sobald ich damit fertig bin, denke ich, diese Collationen Ihnen mit d. Rest d. Briefe, die zugesandten, nebst den andern kleinen Texten, durch auch d. Post (gegen Bezahlung) mit Verlust meiner Ferien, daß diese in Sicherheit sind. Ich werde auch d. Gesta Friedrichs, sie in d. unterzeichneten Text d. Schriftchens eintragen, und selbige gleich mitsenden — falls Sie nicht mir andere Art d. Sendung vorzuschreiben oder wünschen, daß ich d. Ganze bis auf Weiteres sie behalte; worüber ich mir in letzterem Falle, Ihre gütige Bestimmung erbitte.

Herr auch d. Erbbischofs hat mir Dr. Martens Fortsetzung Valentinelli sehr genau gemacht, u. ich kann sehr leicht arbeiten nach alter Sitte. auch mit mir Vat. Fortsetzungen nach Udine, Aquileia u. Padua gehen. Es hat mir mein Prosper gefunden u. benutzt, ich es nicht kannte; ferner d. Langobardi und kurz Annales Pont. et urbis — 1203 abgeschrieben (X, 72) Marcellinus benutzt (VI, 135); mein Hs. von Donizonis v. Mathildis (XII, 224) und mein Castellanus Bassianensis Carmen de pace Venetia (XII, 77) hat mir gestern angenehm überrascht, u. werde ich, sobald wenig vorrücken; außerdem denke ich bestimmt d. fleißige Sammlung von Urkunden, die abgeschrieben zu untersuchen. Martens Freunde, d. er mir mittheilt, hat mir sehr große Freude gemacht u. d. Uebersicht dieses, mir sehr gefällt sie u. mich auch zu thun, sehr erleichtert.

Für d. Arbeit hat d. Alten Regierung mir auch Ihre Schreiben Verfassung alles wichtige Freundlich gegeben, alles Nöthige vorhanden und von Ihnen Stück mir angesehen, nach alle Orte nachsehen, mir Briefe, Urkunden u. sonst. mich offiziell zu verfassen. (Circular hat ich noch nicht treffen können) Ich hoffe dort unter d. aufgestellten Rubriken mich mich Ihr. Ll. zu sehen.

Hier werde ich vor Ihre Stelle der vor Ihre bezeichneten Hs. d. Ethicus Amici zwei mitbringen, oder vielmehr gleich mit d. rest Sendung an Sie verbinden. Ich bitte Ihr freundlichst zu grüßen, sowie auch Hermann und Georg, von den Sie doch gewiß einen guten Nachricht haben?

Venedig 5 Jan. 1851

Ich habe den Castellanus Bassianensis ganz durchgelesen, ganz genau, u. dem viele Gewinn gehabt. Meine Conjecturen bei d. Druckfehler hat. sind alle bis auf zwei bestätigt. Auch mein Hs. ist in Belluno. Das Gedicht ist gewiß auch d. Gewinn von dem Werk d. Bo-

Druckfehler; es ist noch ungedruckt.